

UFO över Kummerdörp

(Ein UFO fürs Dorf)

Komödie

von

Stefan Vogel

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Während im Nachbarort die Kassen klingeln, weil dort durch Zufall ein 5000 Jahre alter Urzeitmensch gefunden wurde, scheint in Kummerdörp der Hund begraben zu sein. Die meisten Geschäfte haben mittlerweile geschlossen und immer mehr Anwohner ziehen in die Stadt. Doch drei tapfere Frauen stemmen sich gegen die stagnierende Konjunktur. Klara, Helga und Elsa vom örtlichen Gewerbeverband wissen genau, dass etwas passieren muss. Kummerdörp braucht endlich eine Attraktion, damit wieder Leben in die Dorfgemeinschaft kommt. Am besten etwas, dass Touristen ins Dorf bringt und das möglichst nichts kostet. Was liegt da näher, als ein paar Kornkreise in Bauer Thissens Getreidefeld zu walzen und sich eine mysteriöse UFO-Geschichte auszudenken.

Das klingt verrückt? Noch lange nicht so verrückt, wie die Folgen, die diese Verschwörung mit sich bringt. Während Klaras große Liebe, Hauptkommissar Holger Kniep von der Kreispolizei, die Ermittlungen aufnimmt, taucht auch noch eine ziemlich durchgeknallte Verschwörungstheoretikerin auf. Und auf einmal scheint die ganze Sache total aus dem Ruder zu laufen. Auf die Hilfe von Pastor Malzheimer können Klara, Helga und Elsa dabei nicht setzen, der hat nämlich neuerdings einen Hund, den offenbar nur er sehen kann. Und plötzlich ist wieder mal guter Rat teuer.

Rollen und Einsätze:

Klara Ströbel (400) betreibt das Café „Hillige Helene“, Vorsitzende des Gewerbeverbands

Elsa Bremer (184) Inhaberin des kleinen Handarbeitsladens am Ende der Hauptstraße

Helga Voss (94) Wirtin der Waldschenke

Malzheimer (94) Pastor und gute Seele des Dorfs; scheint in letzter Zeit etwas überspannt

Bärbel Thissen (39) Ehefrau von Bauer Thissen

Holger Kniep (156) Hauptkommissar aus der Kreisstadt, besonders hingezogen zu Klara

Frederike von Friesenthal (113)
diplomierte UFOlogin und staatlich anerkannte Verschwörungstheoretikerin

Bühnenbild:

Das Café „Hillige Helene“, direkt neben der gleichnamigen Kirche. Gemütlich und freundlich eingerichtet. Von dem Café ist ein schmaler Tresen zu sehen, mit einer kleinen Kuchenvitrine und allem, was für einen solchen Betrieb benötigt wird. Zwei Tische mit weißen Spitzentischdecken. Über einem der Tische hängt eine verrostete, alte Lampe.

Über einem der Tische hängt eine verrostete, alte Lampe.

Es gibt zwei Aufgänge: einer von der Straße und einer von der Küche.

Spieldauer: ca. 95 Minuten

1. Szene

Klara ist gerade damit beschäftigt, einen Tisch für das monatliche Treffen des Gewerbeverbandes einzudecken. Elsa tritt auf.

Elsa:

Goden Morgen, Klara!

Klara:

Goden Morgen? Wi hebbt dat glieks Klock twee!

Elsa:

Dat weet ik, ik wull jo blots wat seggt hebben.

Klara:

Man denn doch nich goden Morgen.

Elsa:

För goden Middag is dat doch al to laat.

Klara:

Dat meen ik ok.

Elsa:

Ik heff dat noch nie so richtig verstahn.

Klara:

Wat?

Elsa:

Na, dat mit Middag un Namiddag. Middag is eigentlich Klock zwölf, man achteran is eigentlich doch al Namiddag. Aver Namiddag is doch erst Klock dree. Wat schall man in de Twüschentiet seggen?

Klara:

Tominst nich goden Morgen.

Elsa:

Dat müss wat geven, wat man jümmer seggen kann, den ganzen Dag över.

Klara:

Goden Dag?

Elsa:

Dat is veel to unpersönlich. Dorto weet doch nüms, of de Dag goot warrt. Villicht passeert jo een Unglück un denn weer dat woll een Unding, denn noch goden Dag to seggen.

Klara:

Un dat is bi goden Morgen nich so?

Elsa:

Ne, wiel ik jo weet, woans de Morgen ween is.

Klara:

Jo, aver blots dien Morgen. Man bi goden Dag is dat doch een Wunsch.

Elsa:

Een Wunsch?

Klara:

Jo, man wünscht jichenseen doch een goden Dag. Dat hett wat mit dat to doon, dat noch kamen schall ... un nich, wat al weer. De Morgen is al rüm, de Dag aver noch nich.

Elsa:

Doch. Mehr as een halven Dag is denn al rüm.

Klara:

Denn segg doch einfach goden Rest-Dag.

Elsa:

Dat is doch Narrenkraam.

Klara:

Denn kann ik di ok nich wieter helpen.

Elsa:

Is al goot. Och jo, ik heff di Wull mitbröcht, de du hebben wullst.

Klara:

Dat is goot. Legg se man up'n Tresen.

Elsa: (*legt die Wolle auf den Tresen und schaut sich den Kuchen an*)

De Appelkoken süht richtig lecker ut.

Klara:

Den hett Helga backt, wiel ik doch up de Versammlung weer.

Elsa:

Denn is he förwiss to sööt ... de bruukt jümmer so veel Zucker.

Helga: (*Auftritt*)

Moin, moin.

Elsa:

Goden Avend.

Helga: (*schaut auf die Uhr*)

Wat is denn mit Elsa los?

Klara:

Ik glööv, se versöcht jüst, dat Ruum- unTiet-Problem to överlisten. (*zu Elsa*) Moin, moin, kann man

eigentlich över den ganzen Dag seggen.

Elsa:

Man dat is doch Dialekt. Wenn du hier ut'n Dörp rut kümmt, versteiht dat doch keen Minsch mehr.

Helga:

Ik kaam ut Cuxhaven.

Elsa:

Dat is doch överall datsülvige.

Helga:

Is dat nich.

Klara:

Un wenn überhaupt, denn weer dat dat Glieke – nich datsülvige.

Helga:

Is dat aver nich. Is nich dat Ene un nich dat Annere. Dat is överall anners, van Neddersassen bit Holsteen ... oder so. Van Cuxhaven bit Kiel.

Elsa:

Överall an de See is dat gliek.

Helga:

Jo, man nich an de glieke See. Cuxhaven is Noordsee, Kiel is Oostsee.

Klara: (*nachdenklich*)

Liggt de beiden denn wükdlich nich an de glieke See oder liggt se blots nich an desülvige See.

Helga:

Wat?

Elsa:

Köönt twee Städte überhaupt an desülvige See liggen, wenn se nich an de glieke See liggt?

Helga:

Hallo??? Noordsee un Oostsee sünd beides weder dat Glieke noch datsülvige.

Elsa:

Man dat sünd doch beide Meere, also dat Glieke.

Klara:

Jo, aver nich datsülvige, wiel de jo ünnerscheedlich sünd.

Helga:

Kinner, wi verbringt eenfach to veel Tiet mit'nanner. Wi snackt blots noch appeldwatschen Kraam.

Klara:

Wenn du meenst. (*greift nach dem Tablett mit Kuchen*) Much wen een Stück Koken?

Elsa:

Ne, de is mi to sööt.

Helga:

Du hest doch gor nich probeert.

Elsa:

Dien Koken is jümmer to sööt.

Helga:

Meenst du?

Elsa:

Jo, du bruukst jümmer so veel Zucker.

Helga:

Ik heff aver ok al pikante Koken backt.

Elsa:

Dat is jo nich datsülvige.

Klara:

Aver dat Glieke doch al.

Helga:

Fangt nich al wedder dormit an! Ik nehm een Stück Koken un een Tasse Koffie.

Klara:

Steiht al up'n Disch.

Helga und Elsa setzen sich an den Tisch. Klara kommt mit zwei Stück Kuchen dazu.

Klara:

Muchst du mit Sahne?

Helga:

Ne, danke.

Elsa:

Segg mal, woso hest du eigentlich blots för dree deckt?

Klara:

Wi sünd doch jümmer blots dree, wenn wi us eenmal in'n Maant draapt.

Elsa:

Man dat kunn doch angahn, dat ok mal mehr kaamt un ...

Helga:

... denn stellt Klara einfach een Gedeck mehr up'n Disch. Köönt wi nu villicht anfangen? Ik mutt

glieks wedder trück in mien Waldschenke.

Klara:

Seker. (*sie läutet eine kleine Glocke*) Hiermit geiht dat mit de 49. Sitzung van den Gewerbeverband los. Toerst kümmt gemäß Satzung dat Protokoll van de letzte Sitzung. De Schrieversche hett dat Woort.

Elsa: (*kramt in ihrer Handtasche und bringt einen Collegeblock hervor*)

Jo, dor gifft dat nich veel to berichten. Wi harrn Keeskoken un Mandelhörnchen un ...

Helga:

Du schriffst up, wat wi eten hebbt?

Elsa:

Blots, wenn anners nix Besünners weer.

Klara:

Maak bidde wieter.

Elsa:

Jo, also ... denn hebbt wi doröver diskuteert, dat Bild van us Dörp optisch beten smucker to maken, dormit dat för't Oog wat hergiff. Helga wull dat övernehmen, de unansehnliche Eck vör de Kark nee't to beplanten.

Helga:

Heff ik ok maakt. 50 Steefmütterchen. Hier is de Reeknung.

Klara:

Ik heff vör de Kark bit nu keen Blomen sehn.

Helga:

Wiel Buer Thissen duun weer un in sien Brand mit'n Trecker dor röver rattert is.

Elsa:

Siet wi keen Schandarm mehr hebbt, warrt dat jümmer slimmer.

Helga:

Holger hett Thissen anners doch jümmer na Huus fohrt, wenn de to veel tankt harr.

Klara:

Dor is nu nix mehr an to maken, siet se Holger up dat Revier in de Kreisstadt versett't hebbt.

Helga:

Hebbt ji eigentlich mal wedder mit'nanner snackt?

Klara:

Wat? Woso?

Helga:

Nu jo, he un du ... also, ji beiden ...

Klara:

Tüünkraam.

Helga:

Klara?

Klara:

Ik much dor nich över snacken.

Elsa:

Is ok beter so. Man blots, dat wi nu sülvst sehn mööt, woans wi mit den Suupsack trecht kaamt.

Helga:

Wi köönt em nich mal in't Taxi setten, wiel Gerdes sien Laden ok dicht maakt hett.

Elsa:

Hett sik jo ok nich mehr för em lohnt.

Helga:

Dat is jo nu us Problem. Wi markt dat in de Waldschenke jo ok. Jümmer mehr Lüüd treckt in de Stadt, dordör geiht dat de Geschäftslüüd schlechter, poor hebbt al dicht maken musst, un dorför hebbt in'n Dörp nich mehr so veel Lüüd Arbeit, un denn geiht dat de Geschäftslüüd noch schlechter un denn mööt noch mehr dicht maken un denn gifft dat noch weniger Arbeit un noch mehr Lüüd haut af un denn geiht dat de Geschäftslüüd ...

Klara:

Is al goot, Helga. Dat Prinzip is us kloor.

Elsa:

Aver wi mööt doch wat dorgegen ünnernehmen.

Helga:

Wat schüllt wi denn maken?

Elsa:

Wi sünd doch upletzt de Gewerbeverband van Kummerdörp, dor liggt dat woll an us, dat wi sülvst versöökt, dat Problem to lösen.

Helga:

Wi dree Froonslüüd schüllt dat Dörp vör den Ünnergang retten? Dat kann keen Minsch.

Klara:

Villicht doch.

Helga:

Bidde, wat?

Klara:

Elsa, büst du dör mit dien Bericht? Goot! Hett een wat dor an uttosetten? (*wartet*) Dat is nich de